

## Banken haben Projektstau bei digitalen Diensten

PPI: Mehr als ein Drittel hadert mit Kernbankensystem – Mangelhafte IT wirkt bremsend

**Börsen-Zeitung, 2.6.2016**  
bg Frankfurt – Veraltete Kernbankensysteme erweisen sich als Bremsklotz für Digitalisierungsprojekte von privaten Banken, insbesondere

die Institute in ihrer Geschäftsentwicklung bremsen.

Banken haben der Studie zufolge im vergangenen Jahr beim Ausbau von Online-Services nur etwa die

Bankhäusern hätten sich für dieses Jahr das Kundenmanagement und den Ausbau ihrer Vertriebswege auf die Fahnen geschrieben. Dafür seien dann aber „enorme Umbaumaßnahmen bei den IT-Systemen erforderlich“, folgert Studienautor Christian Appel. Befragt wurden im Januar 54 Führungskräfte von Banken aus verschiedenen Bereichen.

Während es bei kundenorientierten Digitalisierungsprojekten hakt – etwa jede vierte Privatbank ist PPI zufolge unzufrieden mit dem Umsetzungsstand beim Ausbau der Vertriebswege sowie der Entwicklung neuer Produkte –, läuft die Umsetzung regulatorischer Anforderungen gut. Bei diesen Projekten zeige der Stauatlas weitgehend freie Fahrt, heißt es. Banken müssten aber derzeit mit vielen Projekten jonglieren, und allein die regulatorischen Projekte bänden IT-Kapazitäten. Da seien die Banken dann gefordert, dass „neben den Muss-Projekten“ noch Luft bleibe für strategische Projekte, sagt Appel.

Rund ein Drittel der befragten Banken setzt Kernbankensysteme aus der Eigenentwicklung ein. Nur knapp die Hälfte gibt an, eine modular aufgebaute Standardsoftware zu nutzen. Die Zukunftsfähigkeit der aktuellen Systeme bezeichnet nur ein Drittel als „sehr gut“. Dabei kann ein mangelhaftes Kernbankensystem die Anpassung von Geschäftsprozessen blockieren, wird so doch die Implementierung moderner IT-Lösungen erschwert.

### Mehr als die Hälfte hat Probleme

Welche Projekte werden durch die mangelnde Leistungsfähigkeit des Kernbankensystems bei Privatbanken blockiert? Anteil der Befragten in Prozent



© Börsen-Zeitung

Quelle: PPI AG

wenn diese Institute in direktem Kundenkontakt stehen. Mehr als ein Drittel dieser Institute hadert mit dem Herzstück ihrer IT und stehe nun unter Druck, strategische Fragen in ihrer IT-Architektur zu beantworten, so die Unternehmensberatung PPI im sogenannten „IT-Stauatlas“. Dabei wird untersucht, inwieweit Mängel in ihren IT-Systemen

Hälfte ihres Solls erfüllt. Beim Kundenmanagement und beim Ausbau der Vertriebswege blieben die Projekte sogar noch dahinter zurück, heißt es. Dabei stehe diese Profilbildung beim Kunden in diesem Jahr eigentlich weit oben auf der Agenda, kritisieren die Berater. Vor allem jene Institute mit häufigem direkten Kundenkontakt wollen dieses Feld verstärkt beackern: Sechs von zehn